

Gemeinschaftspraxis

Dr. Peter P. Grzonka – Dr. Dirk Reißmann

Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose (DGZH)
Dreherstr. 3 - 40625 Düsseldorf – Tel: 0211 – 282524 – FAX: 0211 – 286041
www.mein-zahnarztteam.de - e-mail: praxis@mein-zahnarztteam.de



Elterninformation

Sehr geehrte Eltern !

Mit diesem Faltblatt möchten wir Ihnen einige allgemeine Informationen zur Hypnose und v.a. zur Kinderhypnose geben.

Hypnose beruht auf dem Prinzip, daß der Therapeut den Patienten anleitet, sich selbst zu beruhigen, sich z.B. auf angenehme Urlaubsgedanken zu konzentrieren. Je besser der Patient sich konzentrieren kann, je besser seine Vorstellungskraft ist, desto schneller und tiefer geht er in die sogenannte Trance. Sie kennen sicher das Gefühl, daß Sie beim Lesen eines Buches oder beim Sehen eines spannenden Filmes alles um sich herum vergessen oder die Umgebung in weite Ferne rückt. Diese sogenannte Alltagstrance wird in der medizinischen Hypnose benutzt, um eine Zahnbehandlung für den Patienten so angenehm wie möglich zu machen. In diesem Zustand sind sogar operative Zahnentfernungen ohne Anästhesie möglich. Wichtig ist, daß der Patient Dinge, die er als unangenehm wahrnimmt, dazu benutzt noch weiter in seine Trance zu gehen. Sie sind in diesem Zustand aber nicht willenlos und können jederzeit von sich aus die Behandlung unterbrechen. Viele Patienten berichten aber, sie hätten zwar die gesamte Behandlung mehr oder weniger mitbekommen, jedoch sei ihnen das vollkommen egal gewesen. Je nach Bedarf kann ein Erwachsener so problemlos ein oder auch mehrere Stunden in Trance gehalten werden.

Kinder sind von ihrer Natur her nicht in der Lage, sich so lange zu konzentrieren. Um sie auf andere Sachen als die Zahnbehandlung zu konzentrieren und sie dort zu halten, verwenden wir verschiedene Techniken:

Was wir tun !

1. Wir verwenden für alle unsere Instrumente und Handlungen nur positive Begriffe. Bohren, reißen, etc. sind schon von vorne herein mit Angst besetzt. Wir putzen und streicheln dagegen die Zähne, machen sie sauber und vertreiben die bösen Bakterien, das ist neutral und positiv besetzt. So gibt es in unserer Praxis auch nur Zahnputzer und Zahnstreichler. Selbst wenn Ihr Kind sagt: „Das ist ja ein Bohrer!“ bleiben wir dabei und sagen: „Das ist ein Putzer!“. Diese Formulierung werden die Kinder nach einiger Zeit akzeptieren.

2. Wir erklären jeden Schritt der Behandlung im Vorhinein unter Verwendung der oben genannten Begriffe. Während der Behandlung gehen wir nur soweit, wie Ihr Kind es zuläßt und nicht so weit, wie Sie als Erwachsener sich das wünschen. Wenn Sie als Patient auf unserem Behandlungsstuhl lägen, wären Sie von einer Behandlung ohne Rücksichtnahme auf Ihre Wünsche wohl auch nicht begeistert. Unser Ziel ist das Putzen, Streicheln eines Zahnes oder das Wegzaubern des Ziehens und Drückens am Zahn. Das Ziel des Kindes ist es, möglichst schnell die Behandlung ohne Schmerzen zu beenden. So kann es schon einige Zeit in Anspruch nehmen, das Einverständnis des Kindes zu erhalten. In dieser Phase kann es auch vorkommen, daß Ihr Kind weint, versucht aufzustehen oder um sich schlägt, etc. Wir halten die Kinder mit sanftem Nachdruck im Stuhl fest. Bisher konnte Ihr Kind mit diesem Verhalten die Behandlung umgehen. Bei uns wird das Kind jedoch schnell merken, daß es so nicht weiterkommt und sich in der Regel problemlos behandeln lassen. Bitte verhalten Sie sich in solchen Phasen ruhig und schalten Sie sich nicht in die Verhandlungen ein. Es kann sich auch einmal als nötig erweisen, daß Sie den Behandlungsraum verlassen müssen. Bitte halten Sie sich dann an unsere Anweisungen. Auch ein Ausweiten eines einmal ausgemachten Behandlungszieles ist in den meisten Fällen genauso wenig möglich, da Kinder dies als einen Vertrauensbruch empfinden.

3. Wir erzählen Geschichten, mit denen wir die Kinder von der Zahnbehandlung fortführen. Wenn unsere Sprache und die Erzählungen manchmal konfus und verrückt klingen, so geschieht dies mit voller Absicht. Die sogenannte Konfusionstechnik (Verwirrungstechnik) ist eine der wirksamsten Methoden Ihr Kind in Trance zu halten. Wir wollen bewußt die Kinder aus der Zahnbehandlung **ver- rücken**.

4. Wir berühren Ihr Kind während der gesamten Behandlung. Kinder brauchen diesen andauernden Körperkontakt (= Halten und Beschützen). Dieses Halten geschieht liebevoll, manchmal aber auch mit dem nötigen Nachdruck (s.o.). Immer jedoch so, daß wir für eine sichere Behandlung Ihres Kindes garantieren können und es sich wohl fühlt. Wir arbeiten gerade bei Kindern mit sehr vielen Berührungstechniken an Kopf, Schulter, Bauch und Herzgegend, die ihm Sicherheit und Geborgenheit vermitteln und die Trance vertiefen.

Spezielle Situationen

Es gibt immer wieder Situationen während der Behandlung bei denen Ihr Kind etwas spürt. Wir umschreiben dann dieses Gefühl ganz bewußt mit „Kitzeln“ oder „Zwicken“ und nicht mit Schmerz. Bitte übernehmen Sie unsere Bezeichnungen, um Ihr Kind nicht nach der Behandlung, wenn es sich bereits wieder gut fühlt, etwa mit der Frage - „Hat es weh getan?“ - an ein ungentes Gefühl zu erinnern. Entscheidend für eine gute Erfahrung beim Zahnarzt ist nicht die Behandlung, sondern das Gefühl und die Erinnerung, mit der Ihr Kind den Stuhl und die Praxis verläßt.

Wir verwenden nach der eigentlichen Behandlung noch einige Zeit dazu, um Ihr Kind in einen noch positiveren, besseren Zustand hineinzusetzen. So fragen wir es, wie es sich jetzt fühlt (und nicht wie die Zahnbehandlung war), damit helfen wir ihm positive Erfahrungen beim Zahnarzt zu sammeln. Verstärken Sie diesen Eindruck, indem Sie Ihr Kind loben, wie toll es alles gemacht hat (Bitte nicht: „War doch nicht so schlimm“)

Tips zum Zahnarztbesuch

Anbei noch einige Tips, wie Sie Ihrem Kind vor und während des Zahnarztbesuches helfen können!

- Streichen Sie die Belohnungsgeschenke. Der Streß beim Zahnarzt ist schon groß genug. Wenn sich Ihr Kind noch etwas verdienen muß, gerät es nur zusätzlich unter Druck. Zum Ende der Behandlung dürfen sich bei uns die Kinder etwas aus der Spielzeugkiste aussuchen.
- Vermeiden Sie Verneinungen. Wenn Sie Ihrem Kind sagen:
„Das tut nicht weh!“, „Du wirst gar nichts spüren!“, „Fürchte Dich nicht!“
so wird Ihr Kind verstehen:
„Es tut weh!“, „Fürchte Dich!“ und „Ich werde etwas spüren!“
Das Unterbewußtsein kennt keine Verneinungen.
- Wenn Ihr Kind Negativerlebnisse anderer beim Zahnarzt gehört hat, besprechen Sie diese Erlebnisse zuhause. Lassen Sie das Kind einfach ein Bild von seiner Lieblingszahnbehandlung malen und bringen Sie dies mit
- Sie als Eltern sollten sich nur positiv über Ihre Zahnarterfahrungen äußern! Fehlen diese positiven Erfahrungen leider, so sagen Sie lieber nichts.
- Wenn Sie als Eltern schon positive Hypnoseerfahrung haben, vermitteln Sie dieses angenehme Gefühl.
- Bestärken Sie Ihr Kind darin, alleine ins Behandlungszimmer zu gehen. Sollte dies anfänglich nicht möglich sein, kann auch eine Begleitperson bei der Behandlung anwesend sein. Haben Sie bitte Verständnis, daß eine Behandlung kein Familienfest sein kann und daß auf den Behandlungsstuhl auch nur eine Person Platz hat.

- Bitte überlassen Sie uns die Führung Ihres Kindes und befolgen Sie unsere Anweisungen - auch wenn es Ihnen in diesem Moment schwerfällt oder Ihnen manches unverständlich ist. Nur durch eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Zahnärzten ist eine erfolgversprechende und angenehme Behandlung möglich.
- Sollte es nur möglich sein, Ihr Kind mit Hypnose zu behandeln, werden aufgrund der wesentlich vermehrt anfallenden Behandlungszeit eine Aufwandsentschädigung von DM 300,00 (1. Stunde) sowie in den Nachfolgesitzungen Gebühren von DM 150,00 veranschlagt. **Eine Übernahme dieser Gebühren durch Ihre Krankenkasse oder Versicherung ist in der Regel nicht wahrscheinlich.** Aus forensischen Gesichtspunkten werden diese Behandlungen auch per Video aufgezeichnet. (Formulare liegen in diesem Fall dem Brief bei).

Wir hoffen, Ihnen genügend Informationen gegeben zu haben, damit Sie unsere Behandlung mit Ihrem Kind bestmöglich unterstützen können und jetzt wissen, wie Sie sich auch in schwierigen Situationen richtig verhalten.

Sollten noch Fragen offen geblieben sein, so wenden Sie sich bitte an unser Team oder uns Ärzte.

Buchempfehlung für Kinderhypnose:

Das Geheimnis glücklicher Kinder; v. Steve Biddulph, Beust Vlg. ISBN 3-89530-000-4

Ihr Praxisteam